

LVN-Breitensporttag

Zu einer gelungenen Breitensportveranstaltung wurde der vom Laufftreff Düsseldorf-Süd für den Leichtathletikverband Nordrhein (LVN) ausgerichtete Breitensporttag am 4. September 1988 im Freizeitpark Ulenbergstraße in Düsseldorf.

Ziel dieser Veranstaltung war es, zu vermitteln, dass Leichtathletik neben dem Wettkampf um Meter und Sekunden auch Spaß und Geselligkeit beinhalten kann. Also genau das Motto, das auch zentrales Anliegen des Laufftreffs Düsseldorf-Süd war und ist. Mit viel Engagement und einer großen Helferschar wurde die Idee von der Leichtathletik zum Anfassen umgesetzt.



Heraus kam ein Spielfest mit 20 Spielstationen mit Spiel- und Sportgeräten, Mit-mach-Aktionen und Vorführungen. Fußball-Demonstrationen mit Spielern von Fortuna-Düsseldorf, der Deutsche Meister

im Hacky-Sack und Jongleure, die Akrobatik u.a. auf dem Hochrad zeigten, waren besondere Attraktionen. Aber auch die Freunde der traditionellen Leichtathletik fanden ihr Angebot: DLV-Laufabzeichen, das Mehrkampfabzeichen und das Sportabzeichen konnten erworben werden. Für Interessierte bestand die Möglichkeit, bei einem Fitness-Test des Instituts für Sportwissenschaften der Düsseldorfer Universität oder an den zahlreichen Gesundheits-Testgeräten der AOK die eigene Leistungsfähigkeit wissenschaftlich zu überprüfen.

Rund 2000 Besucher nutzten die Angebote. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken wurde der Werkstatt für angepasste Arbeit in Reisholz zur Verfügung gestellt.

Der Laufftreff Düsseldorf-Süd als Unterstützer

... beim Düsseldorfer Marathon

Seit dem Jahr 2002 ist der Laufftreff Düsseldorf-Süd Kooperationspartner des MetroGroup Marathons Düsseldorf (bis 2004 noch „Rhein-Marathon“ genannt), der erstmals im Mai 2003 stattgefunden hat. Ein wesentlicher Bestandteil dieser „Kooperationspartnerschaft“ ist die Betreuung eines Verpflegungsstandes auf der Königsallee und die Absicherung der Strecke in diesem Bereich durch Streckenposten.

Im Akkord müssen die Helfer des Laufftreffs den Marathon-Teilnehmern Becher mit isotonischen Getränken und Wasser, Bananen und Schwämme reichen.

Die Betreuung an der Strecke besteht aber auch darin, die Marathonis anzufeuern, aufzurichten und zu trösten. In den vergangenen Jahren gehörte auch zur Kooperationspartnerschaft, Marathonanfängern in Laufseminaren das notwendige theoretische und praktische Rüstzeug zu vermitteln, um die extremen Herausforderungen eines Marathons erfolgreich und schadlos zu meistern.



... beim Triathlon T3

Am 3. Juli 2011 fand der erste Triathlon in Düsseldorf unter dem Namen T3-Triathlon statt. An der Premiere nahmen rund 2.000 Aktive teil. 35.000 Zuschauer feuerten die Athleten im Medienhafen an. Seitdem findet dieser Triathlon jedes Jahr statt. Auch der fünfte T3 am 28. Juni 2015 stieß auf große Resonanz. Immer dabei, die Helfer und Helferinnen des Laufftreffs Düsseldorf-Süd, sei es als Streckenposten, beim Zieleinlauf oder, oder ... Manchmal sind einzelne LT'ler aber auch als aktive Teilnehmer dabei.



... für die Langlaufmeisterschaften der SG Deutsche Bank

Erstmals am 16. September 2007 stellte der Lauftreff Düsseldorf-Süd sein Vereinsheim, seine Ausrüstung, aber auch seine Mitglieder als Helfer und sein Know-how zur Verfügung, um die Langlaufmeisterschaft der SG Deutsche Bank Deutschland zu organisieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bank aus ganz Deutschland, die neben der Strecke über 5.000 Meter und 10.000 Meter auch einen Halbmarathon absolvieren konnten, waren offenbar sehr angetan, jedenfalls wurde diese Veranstaltung ein weiteres Mal am 6. September 2014 vom Lauftreff Düsseldorf-Süd durchgeführt.



Der Lauftreff unterwegs

Schon bald nach dem erstmaligen Zusammentreffen auf dem Wanderparkplatz Hildener Straße im Jahr 1975 genügte es einigen besonders engagierten Läuferinnen Läufern nicht mehr, auf „der schönsten Trainingsstrecke Düsseldorfs“ im landschaftlich reizvollen Naherholungsgebiet Benrather und Hasseler Forst ihre Runden zu drehen. Größere sportliche Herausforderungen lockten.

So verfielen einige Lauftreffler schon damals dem Reiz des Marathon, und gingen z.B. im Oktober 1976 beim ersten offiziellen Berlin-Marathon (die Premiere dieser Veranstaltung war im Oktober 1974, damals aber noch als Volksmarathon des SCC Berlin bezeichnet) oder auch beim Oktoberfest Marathon in München an den Start.



Zeitungsartikel aus dem Jahr 1976. Die Berlin-Marathonis, von links nach rechts: Egon Longerich, Heinz Mager, Hedi Heinz, „Schupo“ Jochen Adomeit, Karl-Heinz Hahn, Armin Longerich

Zweifellos eine Steigerung zum Abenteuer Marathon waren die 100-Kilometer-Läufe. Ob in Unna oder Biel oder auch bei anderen Ultraläufen, beispielsweise dem Rennsteig-Lauf in Thüringen, Läuferinnen und Läufer des Lauftreffs-Düsseldorf-Süd waren dabei.



Zeitungsausschnitt aus dem Jahr 1978 Hans-Eberhard Borgmann, Oswin König und Kuno Bleich (von links), beim 100-Kilometer-Lauf in Unna im Jahr 1978.



Biel 1985, Im Vordergrund der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des LT e.V., Karl-Heinz Hahn, begleitet „auf den letzten 60 Kilometern“ von seinem persönlichen Motivator Lothar Donner.

Besonders erfolgreich war in dieser Zeit Heiko Liebich. Er gewann – eine absolute Sensation für den Laufftreff – den Marathon rund um das Müngersdorfer Stadion in Köln in einer Zeit von 2:38 Stunden und ist damit nicht nur bis heute der schnellste Marathoni des Laufftreffs Düsseldorf-Süd, sondern unterbot auch als erste Sportler des Laufftreffs Düsseldorf-Süd die Qualifikationsnorm zur Teilnahme an den Deutschen Marathonmeisterschaften von 2:45 Stunden deutlich. Leider musste er dann, trotz der Unterstützung und Betreuung der mitgereisten Fans aus dem Laufftreff, bei der Deutschen Marathonmeisterschaft in Nürnberg wegen einer schweren Erkältung vorzeitig aussteigen.



Heiko Liebich, Sieger des Marathons rund um das Müngersdorfer Stadion in Köln (Bild links: bei der Siegerehrung)

Nicht nur in der Vergangenheit, auch heute noch sind die Sportlerinnen und Sportler des Laufftreffs Düsseldorf-Süd gerne gesehene Teilnehmer bei Volkslauf- und Walkingveranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung Düsseldorfs. Die Begeisterung für die Teilnahme an diesen Veranstaltungen hat sich über die Jahre gehalten. Dies hat nicht nur damit zu tun, dass es zu den veranstaltenden Vereinen oft eine freundschaftliche Verbundenheit gibt. Es macht einfach Spaß und ist zugleich Motivation für weitere Trainingseinheiten, sein Leistungsvermögen mit anderen Läuferinnen und Läufern sowie Walkerinnen und Walkern zu messen. Dabei zählen nicht so sehr absolute Spitzenzeiten oder vielleicht sogar die Olympianorm. Vielmehr ist die Altersklassenwertung (das sind grundsätzlich fünf Geburtsjahrgänge pro Altersklasse) eine gute Möglichkeit, sich mit Altersgenossinnen und Altersgenossen zu messen.

So haben die Laufftreffler auch in neuerer Zeit „ihre Spuren hinterlassen“ u.a. in Düsseldorf beim Kö-Lauf und Brückenlauf, aber auch bei Veranstaltungen in Neuss, Zons und Leverkusen sowie beim Sengbach-Talsperren-Lauf, beim Monheimer Gänseliesellauf usw.



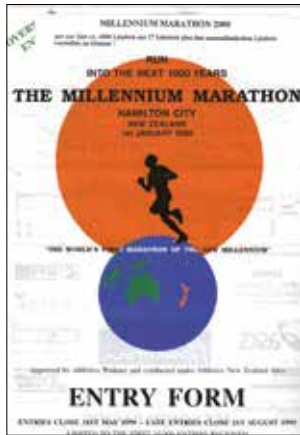
Die blau-weißen Vereinsfarben wurden aber auch bei Sportveranstaltungen in vielen anderen Teilen Deutschlands, Europas und sogar auf anderen Kontinenten gesichtet.

Marathonveranstaltungen haben dabei nach wie vor einen besonderen Stellenwert, weil die Distanz über 42,195 Kilometer für viele, die dem Reiz des Langstreckenlaufens erlegen sind, die größte Herausforderung und die Krönung der „Laufkarriere“ darstellt. So waren die Sportlerinnen und Sportler des Lauffreffs u.a. bei Marathonläufen in Hamburg, München, Duisburg, Berlin, Hannover, Frankfurt, Köln, Rotterdam, Wien, Hawaii, Boston und New York. Einen ganz besonderen Stellenwert, vor allem bei Rotweinfreunden, hat der Medoc-Marathon – dabei soll es auch schon vorgekommen sein, dass das Laufen zugunsten ausgedehnter Weinproben am Rande der Laufstrecke in den Hintergrund getreten ist.



Dass der Lauffreff sogar auf der südlichen Erdhalbkugel bekannt ist, dafür sorgten sieben Aktive des Lauffreffs, die am 1. Januar 2000 am sogenannten Millennium-Marathon in Hamilton, Neuseeland teilgenommen haben.

Als Einziger konnte sich dabei Kurt Güldner mit einer Zeit von 4:33:20 unter den ersten Tausend von 3500 Startern platzieren. Weitere Teilnehmer: Martha und Karl-Heinz Hensche, Marianne und Friedrich Herzig, Werner Schickhaus, Karl-Heinz Hahn.



... und da gibt es da noch diejenigen im Lauftreff Düsseldorf-Süd, die sich mal so richtig durch knietiefe Schlammfelder kämpfen, durch enge Röhren kriechen, über meterhohe Strohberge klettern und durch eiskaltes Wasser waten wollen. Das nennt sich dann beispielsweise „Strongman Run“ und findet in Weeze statt.



Ohne Wettkampfcharakter, aber dennoch ein weiteres heraushebenswertes Ereignis für die Mitglieder des Lauftreffs Düsseldorf-Süd war die Begleitung des Olympischen Feuers anlässlich der Olympiade in Lillehammer/Norwegen im Jahr 1994.



Auf dem Weg von Griechenland nach Lillehammer hat die Olympische Flamme in der Zeit vom 23. bis 27. Januar 1994 Station in Düsseldorf gemacht. Am 24. Januar wurde die Flamme durch Düsseldorfer Sportler an der Stadtgrenze übernommen um dann in einem Staffellauf über insgesamt 21 Kilometer, begleitet von einigen Läuferinnen und Läufern des Lauftreffs Düsseldorf-Süd, von Wittlaer zum Rathaus gebracht zu werden.

Auch die von den „Sportlern und Sportlerinnen für den Frieden gegen Atomraketen“ veranstaltete Stafette, die auf ihrem Weg zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen am 18. Juni 1987 in Düsseldorf angekommen ist, wurde von Läuferinnen und Läufern des Lauftreffs Düsseldorf-Süd unterstützt. Nach dem aus diesem Anlass auf dem Grabbeplatz stattgefundenen Rahmenprogramm, bildete ein Volkslauf den Kern dieser Friedensaktion in Düsseldorf. Gestartet vom damaligen Oberbürgermeister Bungert ging es in angemessenem Tempo und in Begleitung von Fahrradfahrern, Rollschuhläufern und Begleitfahrzeugen vom Grabbeplatz über Benrath zum Garather S-Bahnhof.